

Luxemburger Altstadt: Vergangenheit hat wieder Zukunft



imedia

Dank dem *Fonds de la Rénovation de la Vieille Ville* ist die Luxemburger Altstadt rund um den alten Fischmarkt seit einigen Jahren wieder zu neuem Leben erweckt worden. Historische Bausubstanz, die vor einigen Jahrzehnten vom völlig überfüllten Staatsmuseum aufgekauft worden war, um Platz für neue Ausstellungsflächen und Büros zu schaffen, ist seit der Fertigstellung des Museumsbaus frei geworden. Hier entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem staatlichen Denkmalschutzamt wieder zeitgemäßer Wohnraum, was zweifellos zur Wiederbelebung des Altstadt-kerns beitragen wird.

Titelphoto: Guy Hoffmann



1927

Auch in den alten Mauern der *Clinique Saint Joseph* werden geschmackvolle Studios und Appartements mit Blick auf die Altstadt geschaffen, und wenn in einigen Jahren die *Cité Judiciaire* auf dem Heilig-Geist-Plateau fertig gestellt sein wird, dann soll auch der alte Gerichtshof nach einer sachkundigen Renovierung eine neue repräsentative Bestimmung erhalten.

Am Fischmarkt, der Wiege der Stadt und dem Lande Luxemburg, wohnten früher Menschen aller sozialen Schichten Tür an Tür: Bankdirektoren, Handwerker und Kommis, Eisenbahner und Maurer, Regierungsräte und Tagelöhner. Es gab Handwerksbetriebe und Geschäfte, volkstümliche Bistros, und bis ins Jahr 1926 wurden auf dem ältesten Markt der Stadt allwöchentlich sogar noch Fische und Flusskrebse verkauft.

Altstadtsanierung in Luxemburg: Man wollte die baulichen Maßnahmen ganz im Sinne einer „erhaltenden und respektvollen Erneuerung“ durchführen, das heißt die historischen Schichten und die Artefakte der Innenausstattung der Häuser berücksichtigen, da sie das Erbe einer breiten Alltagskultur darstellen. Nur wenn das Original nicht mehr vorhanden war, sollte Neues, in der Sprache unserer Zeit, zum Ausdruck kommen. Von Anfang an war eine „radikale Entkernung“ kein Thema, und so war das ganze Projekt bisher, laut den Verantwortlichen des Fonds, ein mühseliges und vor allem zeitaufwändiges Unterfangen. Was Wunder, dass die neuen Wohnungen dementsprechend teuer geworden sind.

Aber man kann nicht alles haben: Wenigstens werden in Zukunft wieder Menschen in der Altstadt wohnen. Und das ist immerhin schon etwas.

r.cl.